so Kowe. Das Video zeigt die beiden Jugendlichen während des Einbruchs in die Nachbarlaube an der Robert-Weber-Straße. Zunächst schlagen sie das Türschloss mit einem Beil ab. Plötzlich bemerkt einer der

sind die beiden aber weiterhin, was ihnen wohl nicht klar ist. Sie beraten, wie sie die Kamera loswerden können. „Wir müssen die Kamera zerstören. Mach' schnell." Dann folgt der Satz, der kaum Zweifel da-

So klar die Gesichter zu erkennen und die Stimmen zu hören sind, wundert sich der Laubenbesitzer, dass die beiden mutmaßlichen Brandstifter noch nicht gefasst wurden. „Die Ermittlungen in dem Fall

gestellt." In diesem speziellen Fall hätten darüber hinaus Ton- und Videospuren extrahiert und eingestellt werden müssen. Dies sei als zusätzliche Herausforderung dazugekommen.

zei um die Ecke kommt."

■ Das Video ist zu sehen auf www.sz-link.de/laubenbrand. Wer Hinweise zum Tatverdächtigen machen kann, wird gebeten, sich an die Polizei zu wenden unter 0351 4832233.

Licht für DDR-Leuchtreklame

Der Schriftzug der ehemaligen Tintenfabrik „Barock" ist in Dresden weithin zu sehen. Drei Unternehmer wollen die Werbung nun restaurieren lassen.

Von Juliane Just

DDR-Leuchtreklame des ehemaligen Tintenherstellers „Barock" über der Dresdner Emilienstraße. Nun soll sie wieder leuchten.
Foto: Matthias Rietschel

Das große „B" ist mannshoch und weithin sichtbar – vom Zug oder der A4 in Richtung Chemnitz ist der hellblaue Schriftzug kaum zu übersehen. „Barock" steht in großen Lettern auf dem Dach, ein Fässchen ist darunter zu erkennen. Hier im Dresdner Norden an der Emilienstraße wurde einst Tinte hergestellt, die vielen Sachsen noch bekannt sein dürfte. Die alte DDR-Leuchtreklame hat seit Jahren nicht mehr geleuchtet. Soll sie aber wieder.

Das zumindest wollen Torsten Meisel und Benjamin Venter vom „Barock-Eventpark", einer Art Mini-Freizeitpark. Seit 2017 bieten sie verschiedene Freizeitaktivitäten in dem Gebäude an, wo einst die Barock-Tinte entstand. „Ich bin damals hier auf das Gelände gekommen und habe gedacht: Dieser Schriftzug muss wieder leuchten", sagt Torsten Meisel.

Nur wenige Firmen in Deutschland sind darauf spezialisiert, alte Neon-Reklamen zu restaurieren und wieder zum Strahlen zu bringen. In Dresden gibt es nur noch wenige solcher Originale. Der Margonwasser-Schriftzug nahe der Centrum-Galerie ist einer davon. Schriftzüge wie der von der Schauburg oder des Kraftwerks sehen zwar noch alt aus, sind aber nachgebaut.

Die Eventpark-Inhaber wollten beim Original bleiben. „Wir wollten den Schriftzug nicht neu bauen lassen, sondern diesen Industriecharme konservieren und erhalten", sagt Benjamin Venter. Doch wie es immer so ist im Leben: So einfach ist es nicht. Der „Barock"-Schriftzug ist sehr verschnörkelt. Die dünnen Röhren sind Einzelstücke, die Leuchtstoffe selten und die Technik dahinter längst nicht mehr intakt. Die Summen für die Idee schnellten in die Höhe. Der Kostenvoranschlag für die Restaurierung: 15.000 Euro.

Trotzdem ließen sich die beiden nicht von ihrer Idee abbringen. Sie wissen aus Erfahrung, dass den Dresdnern die Marke „Barock" sehr am Herzen liegt. Vor zwei Jahren starteten sie einen Aufruf, um mehr über die Geschichte der Tintenfabrik zu erfahren. Viele Dresdner, darunter auch ehemalige Barock-Mitarbeiter, brachten alte Füller, Urkunden oder Stempelkissen vorbei. Die sind heute in einer Vitrine ausgestellt. Und weil das damals so gut funktioniert hat, bitten sie nun die Dresdner erneut um Hilfe, um den Schriftzug wieder zum Leuchten zu bringen. Auf der Online-Plattform 99 Funken starten sie eine Crowdfunding-Aktion. Das ist eine Schwarmfinanzierung, bei der jeder so viel Geld geben kann, wie er oder sie möchte. Dafür gibt es im Gegenzug ein kleines Dankeschön. So gibt es beispielsweise bei 40 Euro ein Freispiel in der 3D-Minigolf-Anlage namens „Blackluxx", bei 50 Euro ein Tintenfässchen der Marke „Barock" und für 500 Euro eine exklusive Führung in der Tintenproduktion von „Octopus Fluids GmbH & Co. KG".

Die sind nämlich auch noch mit Boot. Im Sommer taten sich die Eventpark-Chefs mit dem Tintenhersteller „Octopus" zusammen, weil beide die Namensrechte der Tintenmarke wieder nach Dresden holen wollten. Die lagen 30 Jahre lang im Westen.

■ Spenden für das Projekt sind möglich unter www.99funken.de/barock-soll-wieder-leuchten.

Ihr, die ihr mich so geliebt habt, seht nicht
auf das Leben, das ich beendet habe,

4. Jahresgedächtnis

Unser Service im Trauerfall:

Renten- und Krankenversicherungen

Zeitschriften-Abonnements